

# Die Attraktivität von Einmaleinlagen – schon lange Vergangenheit



**Von Andreas Helg**  
Mitglied der Direktion  
Finanz- und Vorsorgeberatung  
Wegelin & Co. Privatbankiers

In den späten 1990er Jahren – vor der Wiedereinführung der eidgenössischen Stempelsteuer und in einem für Versicherungsgesellschaften günstigen Zinsumfeld – wurden sehr hohe Volumina in Einmalprämienversicherungen investiert (vgl. Grafik rechts). Der überwiegende Teil der Policen wurde mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. In der Periode 2007 bis 2008 werden somit Auszahlungen in der Höhe von ca. 16 Mrd. Franken erwartet. An dieser Stelle wird aufgezeigt, welche Anlagealternativen zur Verfügung stehen, und wie Wegelin & Co. Privatbankiers im Rahmen ihres Beratungskonzepts «FIA – Freiheit Im Alter®» bei der Ermittlung der Entscheidungsgrundlagen für die Wiederanlage vorgehen.

Die Versicherungsgesellschaften sind zurzeit bemüht, die freiwerdenden

Mittel in Versicherungsprodukte zu lenken. Die anhaltende Tiefzinsphase und die infolge der Börsenbaisse 2001 bis 2003 stark geschrumpften Solvabilitätsreserven lassen die heutigen Wiederanlageofferten aber bloss erscheinen (vgl. Tabelle). Mit Stempelsteuererlassen und anderen verlockenden Angeboten versuchen die Versicherungsgesellschaften, die Kunden bei Laune zu halten. Dabei empfehlen sie oft die Wiederanlage in dasselbe Produkt oder, als Alternative, in eine Rentenversicherung.

## Analyse des Gesamtvermögens

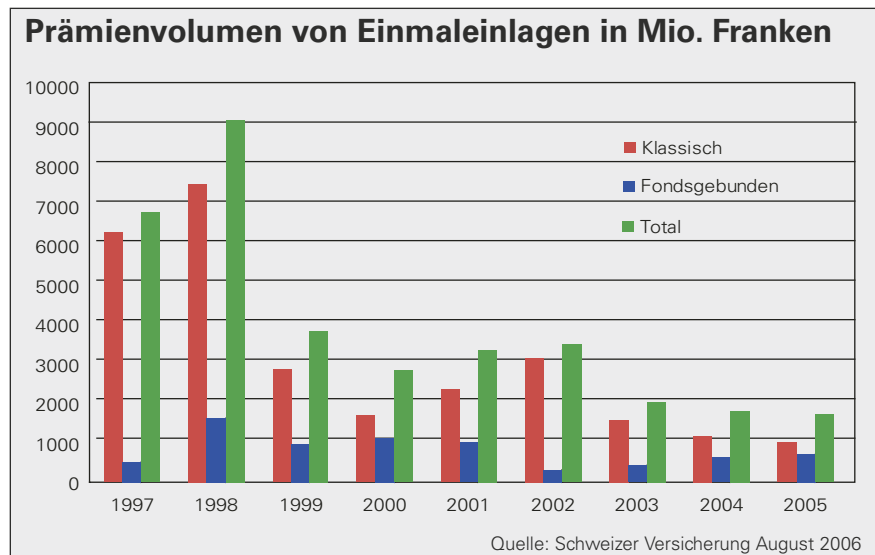
Das Spektrum der Anlagealternativen beschränkt sich jedoch nicht nur auf Versicherungsprodukte. Die meisten Versicherungsnehmer sind bei Ablauf der Police zwischen 60 und 65 Jahre alt und stehen in finanzieller Hinsicht auf einer soliden Basis. Fragen wie die Optimierung der Steuersituation, die Überprüfung der Vermögensstruktur und die Sicherung des Lebensunterhalts nach der Erwerbsaufgabe stehen im Vordergrund. Diese

verschiedenen Ziele unter einen Hut zu bringen, ist allerdings nicht einfach.

Ein erster Schritt ist die Analyse des Gesamtvermögens. Vermögen werden Verbindlichkeiten gegenübergestellt und zukünftige Einkommens- und Ausgabenströme ermittelt. Die Analyse zeigt, inwieweit das bestehende Vermögen für die zukünftigen Einkommenslücken herangezogen werden muss. Auf dieser Grundlage kann entschieden werden, wie das fällige Kapital aus der Einmaleinlageversicherung oder auch andere Zuflüsse (z.B. aus Erbschaften) wiederanzulegen sind.

## Möglichkeiten zur Wiederanlage

Die letzten Jahre vor der Pensionierung eignen sich gut, um bestehende Vorsorgelücken in der Pensionskasse (PK) durch freiwillige Einkäufe zu füllen. Denn jeder einbezahlte Franken lässt sich vom steuerbaren Einkommen abziehen. Je nach Wohnsitz und Einkommenslage kann der PK-Versicherte Steuern von bis zu 43% des Einkaufsbetrages einsparen. Sofern er das Pensionsguthaben in Kapitalform beziehen möchte, muss nach dem letzten Einkauf eine Sperrfrist von drei Jahren eingehalten werden. Nach Berücksichtigung der einmaligen Kapitalauszahlungssteuer (getrennt vom übrigen Einkommen angewendeter Sondertarif),



## Lebensversicherungen im Vergleich

Annahme: Einmaleinlage 1 Mio. Fr., Laufzeit 10 Jahre, Jg. 1943, männlich, Beginn 1.9.2008

Gesellschaft	Erlebensfallkapital garantiert	Überschussanteile nicht garantiert	Gesamtauszahlung	Rendite p.a. inkl. nicht garantierte Überschüsse	Rendite p.a. garantiert	Vergleich Rendite von Bundesobliis p.a. bis 2018
National	1'118'162	154'882	1'273'044	2.44%	1.12%	2.95%
Basler	1'110'454	142'782	1'253'236	2.28%	1.05%	2.95%
Zürich	1'109'530	139'785	1'249'315	2.25%	1.04%	2.95%
Allianz Suisse	1'098'396	136'000	1'234'396	2.13%	0.94%	2.95%
Helvetia	1'098'536	128'957	1'227'493	2.07%	0.94%	2.95%
Axa Winterthur	1'096'205	118'359	1'214'564	1.96%	0.92%	2.95%
Vaudoise	1'074'765	151'799	1'226'564	2.06%	0.72%	2.95%

Quelle: Insurance Lab; Wegelin & Co.

können PK-Einkäufe eine Nettoeinsparung erreichen, die einer Anlage Rendite zwischen 5 und 15% p.a. entspricht. Vor den Einkäufen gilt es aber noch zu prüfen, ob das Reglement der Vorsorgestiftung flexible Bezugsmöglichkeiten vorsieht. Ebensovichtig ist der finanzielle Zustand der Pensionskasse.

Für vorsichtige Investoren, die keine Einkaufsmöglichkeiten in die PK haben, aber eine Hypothek auf ihrem Eigenheim beanspruchen, ist eine (Teil-)Amortisation durchaus sinnvoll. Der langfristige Lebensunterhalt sollte jedoch durch das bestehende Restvermögen oder durch lebenslange Renten sichergestellt sein, weil eine Wiederaufstockung der abbezahlten Hypothek im Rentenalter nicht immer einfach ist. Wird Kapital in eine klassische Einmaleinlage mit garantierter Erlebensfallsumme wiederangelegt, erzielt sie trotz Steuerprivileg kaum eine Nachsteuerrendite, welche die Zinskosten für eine variable oder fixe Hypothek deckt (vgl. Tabelle oben). Die Abschluss-, Verwaltungs- und Risikokosten belasten die Rendite mit ca. 1,5 bis 2% p.a. derart stark, dass die eingesparten Steuerfranken den Versicherungen zugute kommen.

### Leibrente versus Bankentnahmeportfolio

Soll das fällig werdende Kapital ergänzend zu der 1. und 2. Säule für die Deckung zukünftiger Ausgaben verfügbar sein, bestehen zwei Möglichkeiten: Die Leibrente und das Entnahmeportfolio bei einer Bank. Die lebenslangen Auszahlungen einer Leibrente sichern

den Vorsorgenehmer gegen das Langleberisiko ab. Diese Absicherung ist teuer, und zwar wegen der hohen Provisionskosten und der steigenden Lebenserwartung. Die Versicherer sind gezwungen, vorsichtig zu kalkulieren und schrecken auch nicht davor zurück, die in Aussicht gestellten Überschussrenten zu kürzen. Eine Leibrente zahlt sich erst dann aus, wenn der Versicherte ein Alter erreicht, das weit über der statistischen Lebenserwartung von heute 85 bis 89 Jahren liegt.

Das Wertschriftenportfolio bei einer Bank hat im Vergleich zur Leibrente den Vorteil, die Entnahmen jederzeit auf die veränderten Liquiditätsbedürfnisse anpassen sowie die Anlagestrategie auf die persönliche Risikoneigung und Renditeerwartungen ausrichten zu können. Die Anlagen können steueroptimal und kosteneffizient bewirtschaftet werden. Zins- und Dividendenrenden sind beim Entnahmeportfolio steuerbar, andererseits taxiert der Fiskus Leibrentenzahlungen zu 40% als steuerbares Einkommen. Dieser Einheitssatz bei Leibrenten bedeutet für die Versicherten eine deutliche Schlechterstellung im Vergleich zu herkömmlichen verzinslichen Anlagen bei einer Bank, deren Zinsertragsanteile bei Entnahmen (Annuitäten) durchschnittlich ca. 25% betragen.

Der Nachteil der Banklösung liegt in der psychologischen Einstellung zu Vermögensverzehr. Positive und negative Kursentwicklungen an den Kapitalmärkten beeinflussen den Portfoliowert. Bei knapp bemessenem Kapital und überdurchschnittlicher Lebensdauer kann das Vermögen infolge mar-

kanter Kurseinbrüche vorzeitig aufgebraucht sein.

Ist die Finanzierung des dritten Lebensabschnitts bereits vor Ablauf der Einmaleinlage sichergestellt, sind die Hypotheken weitgehend zurückbezahlt und Vorsorgelücken in der PK durch freiwillige Einkäufe gefüllt, sind Schenkungen an die nächste oder übernächste Generation eine sinnvolle Investition. Enkel- oder Patenkinder können so ihre Aus- und Weiterbildung finanzieren oder sogar ein eigenes Unternehmen gründen.

### Individuelle Lösung mit «FIA – Freiheit Im Alter®»

Viele Inhaber von Einmalprämienpolicen werden in diesen Monaten überlegen müssen, wie das zufließende Kapital reinvestiert werden soll. Infolge des tiefen Zinsniveaus und der immer noch mageren Solvabilitätsreserven der Versicherer ist die Wiederanlage in eine Einmalprämienpolice uninteressant. Die FIA-Berater von Wegelin & Co. Privatbankiers überprüfen gerne die persönliche Gesamtsituation und erarbeiten für ihre Kunden die Entscheidungsgrundlagen, wie das Geld aus fälligen Policen optimal angelegt werden kann. Wegelin & Co. Privatbankiers bieten mit dem Vorsorgekonzept «FIA – Freiheit Im Alter®» eine Beratungsdienstleistung an, die alle massgebenden Aspekte der Finanz- und Vorsorgesituation berücksichtigt. Die Steuersituation, Versicherungen, Immobilien sowie Erb- und Familienrecht werden dabei in die Finanzplanung miteinbezogen.

www.wegelin.ch •